

Verbundprojekt DYNAMIK 4.0:

Ein dynamisches System zur Erfassung und Prävention psychischer Arbeitsbelastungen in kleinen und mittleren Unternehmen der Industrie 4.0

Präventive Maßnahmen für die sichere & gesunde Arbeit von morgen

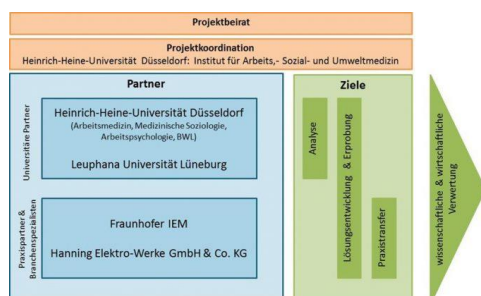
Arbeitsgestaltung und Prävention stehen vor einem neuen Zeitalter. Durch zunehmend digitalisierte Arbeitsplätze im Zusammenspiel mit dem demografischen Wandel entstehen neue Anforderungen an Betriebe und Unternehmen. Um die Arbeitsbedingungen sowohl für hochqualifizierte Tätigkeiten in der Industrie 4.0 wie auch von einfachen Tätigkeiten gesund und sicher zu gestalten, brauchen wir völlig neuartige Konzepte und Modelle aus Erkenntnissen der Arbeitsgestaltung und der Kompetenz-, Personal- und Organisationsentwicklung.

Ziel des BMBF-Förderschwerpunktes „Präventive Maßnahmen für die sichere und gesunde Arbeit von morgen (MEgA)“ ist es, unter anderem mit Unterstützung von smarten Technologien Konzepte und Modelle des zukunftsfähigen Arbeits- und Gesundheitsschutzes zu entwickeln. Mit ihnen wird der Grundstein für die Stärkung der Vitalität, Kreativität und Innovationsfähigkeit der Beschäftigten gelegt. Gleichzeitig gelingt es damit, Unternehmen und anderen Institutionen ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Standortvorteil zu sichern und zu erhöhen.

Wirksamer Arbeits- und Gesundheitsschutz in Industrie 4.0

Traditionelle Arbeitsstressforschung und Arbeitsepidemiologie haben gezeigt, dass bestimmte psychosoziale Arbeitsbelastungen zu psychischen sowie somatischen Erkrankungen von Beschäftigten führen können. Da die Arbeitswelt im Zuge der 4. industriellen Revolution in einem grundlegendem Wandel begriffen ist, müssen etablierte Theorien, Messinstrumente und Interventionen angepasst werden, um psychosoziale Belastungen in Betrieben der Industrie 4.0 zuverlässig zu erfassen und zielgerichtete Maßnahmen einzuleiten. Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) existieren hierfür bisher keine an die Erfordernisse der Industrie 4.0 angepassten Methoden des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes, die einfach und flexibel verwendet werden können.

Dynamisches System – Gesundheit Industrie 4.0



Projektorganisation im Projekt Dynamik 4.0.

Ziel des Verbundprojektes Dynamik 4.0 ist es, ein innovatives und anwenderfreundliches „Dynamisches System – Gesundheit Industrie 4.0“ zu entwickeln, mit dem sich rasch ändernde psychosoziale Belastungssituationen flexibel bewertet und optimiert werden können, um so die Ge-



Verbundprojekt
DYNAMIK 4.0

Projektleitung:

Univ.-Prof. Dr. med. Peter Angerer
Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf

Kontakt/ Koordination:

Dr. Mathias Diebig
✉ mathias.diebig@uni-duesseldorf.de
Tel. 0211-81-08031
Fax. 0211-81-15334
Web: www.dynamik40.de/
📧 @dynamik40

Projektlaufzeit:

01.02.2016-30.04.2019

Projektbeteiligte:



sundheit von Beschäftigten zu fördern. Es macht eine anschließende Entwicklung von Gestaltungsmaßnahmen möglich und ist erstmalig an die Erfordernisse von KMU der Industrie 4.0 angepasst. Zusätzlich wird ein webbasiertes Tool erarbeitet, das benutzerfreundlich, datensicher, rasch, und flexibel anpassbar betriebliche Akteure unterstützt, psychosoziale Belastungen zu bewerten und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Darüber hinaus werden zielgruppenspezifische Schulungskonzepte für Führungskräfte und Verantwortliche des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes entwickelt. Sie sollen einen erfolgreichen Praxistransfer des „Dynamischen Systems“ auf verschiedenste Industrie 4.0-Unternehmen gewährleisten.

Gesundheit als integraler Bestandteil von Industrie 4.0

Mit dem dynamischen Tool werden die Beschäftigten als Experten der eigenen Gesundheit und Arbeit in zentrale Prozesse des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einbezogen. Eigenverantwortliches Handeln, Gesundheitskompetenz und Innovationsfähigkeit in Industrie 4.0-Betrieben werden gefördert, ihre Wettbewerbsfähigkeit wird gesichert und gesteigert. Dynamik 4.0 leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu gesellschaftlichem Fortschritt und wirtschaftlichem Erfolg insbesondere von KMU.

Das Projekt ist anschlussfähig an die aktuellen wissenschaftlichen Diskurse in Medizin, Soziologie, Psychologie und Betriebswirtschaft und wird sowohl die Grundlagen- als anwendungsorientierte Forschung zum Thema „Psychosoziale Arbeitsbelastung und Gesundheit“ deutlich bereichern. Über die beteiligten Verbände, Institutionen und Intermediäre der Projekt- und Umsetzungspartner werden Unternehmen der Industrie 4.0 erreicht und damit die Verwertung der Projektergebnisse mittel- und langfristige sichergestellt.

Projektpartner

Heinrich-Heine-Universität (Düsseldorf): Analyse, Bewertung und Optimierung neuer psychosozialer Belastungen und deren betriebswirtschaftliche Implementierung

Fraunhofer-Institut für Entwurfstechnik Mechatronik IEM (Paderborn): Schulungen, Transfer und Empfehlungen für die Industrie

Leuphana Universität (Lüneburg): Usability Engineering und technische Implementierung von Web-Tools zur Erfassung psychischer Arbeitsbelastungen

HANNING ELEKTRO-WERKE GmbH & Co. KG (Oerlinghausen): Implementierung und Praxiserprobung



Die Projektpartner bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt Dynamik 4.0 am 02. März 2016 im Haus der Universität der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Umsetzungspartner: Barmer GEK, Wuppertal; Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Köln; Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Berlin; Deutscher Gewerkschaftsbund, DGB Bundesvorstand; IG Metall, Düsseldorf; it's OWL Clustermanagement GmbH, Paderborn; Landeshauptstadt Düsseldorf; NORIS Group GmbH, Nürnberg; Universität der Bundeswehr München; Universität Passau.

Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unter Projekträgerchaft des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt (DLR) für drei Jahre gefördert.

Gefördert von

